PROGRAMM

18:30 UHR
BEGRÜSSUNG DER VERANSTALTER

18:35 UHR
IMPULSVORTRAG
PROF. DR. JOHANNES VARWICK
Lehrstuhlinhaber für Internationale Beziehungen und Europäische Politik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

18:45 UHR
DISKUSSION / GESRPÄCH
DR. GUNTER PLEUGER
Ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, Staatssekretär im Auswärtigen Amt a.D.

SUSANNE BAUMANN
Beauftragte der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle
Leiterin der Abteilung für internationale Ordnung, Vereinte Nationen und Rüstungskontrolle im Auswärtigen Amt

DETLEF DZEMBRITZKI
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

PROF. DR. JOHANNES VARWICK

Moderation:
DR. MARTIN BOHNE
Mitteldeutscher Rundfunk (mdr), ehemaliger Korrespondent der ARD in Brüssel

20:00 UHR
KLEINER EMPFANG

V.i.S.d.P.: Frank Leeb, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, frank.leeb@sachsen-anhalt.de

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen Anhalt, Leiterstr. 2, 39104 Magdeburg, Tel. (0391) 567 – 6450

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V., Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin, Tel. (030) 25 93 75 – 0, info@dgvn.de

Satz und Layout: hummelt und partner | Werbeagentur GmbH, Porsestraße 19, 39104 Magdeburg, Tel. (0391) 54 96 2 – 42, kontakt@hummelt.com

Druck: Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Str. 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon: 03943 54240, info@harzdruckerei.de

WELT IN UNORDNUNG –

WAS KANN DEUTSCHLAND IM UNO-SICHERHEITSRAT BEWIRKEN?

5. MÄRZ 2019
18.30 UHR
RONCALLI-HAUS
MAX-JOSEF-METZGER-STR. 12/13
39104 MAGDEBURG

ANMELDUNGEN BITTE PER EMAIL AN VERANSTALTUNG@DGVN.DE

Mit dem ehemaligen UN-Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale für politische Bildung

DIE WELT IST IN UNORDNUNG.

DR. GUNTER PLEUGER

Die Welt ist in Unordnung. Krieg, Zerstörung und unendliches Leid in Syrien und im Jemen, Terror nicht nur in Teilen Afrikas und Asiens sondern auch in Europa, die Abkehr vom Prinzip der Unverletzlichkeit der Grenzen, ein Wiederaufleben des Aufrüstens und neues Großmachtstreben zeigt: die den Weltfrieden bedrohenden Großkonflikte nehmen zu, während gleichzeitig der Wille und die Fähigkeit der Weltgemeinschaft sie gemeinsam zu lösen abnimmt.

Multilateralismus wird nicht nur durch die „America first-Politik" des amerikanischen Präsidenten torpediert, auch die weltweite neue Aufgeschlossenheit gegenüber populistischen Strömungen macht gemeinsames, globales Handeln schwieriger.

Vor dem Hintergrund dieser Weltlage ist Deutschland mit Beginn des Jahres 2019 erneut für zwei Jahre in den UN-Sicherheitsrat eingezogen – dem wichtigsten Gremium der Vereinten Nationen. Der UN-Sicherheitsrat trägt die Hauptverantwortung für die internationale Sicherheit und die Wahrung des Weltfriedens. Er kann weitreichende Maßnahmen ergreifen, bis hin zum Einsatz militärische Mittel allerdings nur, wenn keiner der fünf ständigen Mitglieder USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich, dagegen stimmt.

Deutschland will sich vor allem für die Verhütung von Krisen und Konflikten, den Kampf gegen den Klimawandel und den Schutz der Menschenrechte einsetzen. Was kann Deutschland in seiner neuen verantwortungsvollen Rolle für die internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt leisten? Kann es Akzente setzen, die helfen, gemeinsames Handeln auf globaler Ebene wieder zu stärken?

Der promovierte Jurist 1969 trat er in den Auswärtigen Dienst ein und wurde schon im darauf folgenden Jahr bei der deutschen UN-Vertretung in New York eingesetzt. Nach verschiedenen Stationen, unter anderem als Leiter der Menschenrechtsabteilung im Auswärtigen Amt wurde er 1999 Staatssekretär und Vertreter des deutschen Außenministers. Die Erfahrung und das Organisationstalent des Chefdiplomaten waren für die Bundesregierung sehr hilfreich, weil Deutschland 1999 die EU-Ratspräsidentschaft innehatte. Im Jahr 2000 war Gunter Pleuger der deutsche Verhandlungsführer bei der EU-Konferenz in Nizza. Im November 2002 bekam er seinen Traumjob: Botschafter Deutschlands bei den Vereinten Nationen. Von 2003 bis 2006 vertrat er die Bundesrepublik im Weltsicherheitsrat und bekleidete in Zeiten der Irak-Krise einen Posten, der viel diplomatisches Fingerspitzengefühl erforderte.

Ab 2006 hatte er für zwei Jahre einen Lehrauftrag an der Universität Potsdam für multilaterale Verhandlungstaktik und internationale Politik inne und trat 2008 die Nachfolge von Gesine Schwan als Präsident der Europa-Universität Viadrina an.